

an 7

Herz-schmerkliche
Trauer - Klage /

Welche
Über das zwar früh-zeitige / doch seelige
Absterben

Der Welland Hoch-Wohl-Edelgebornen / Bestrengen / Hoch-
Ehr-und Tugend-gezierten

Fr. Anna Elisabeth Kyawin /

gebornen von Schönfeldin /

Frauen auf Büßmannsdorff und

Friedersdorff /

Als Ihrer gewesen Hochgeehrtesten

Frau Mutter /

Behemüthig führet

Die auch Hoch-Edelgeborne / Bestrenge / Viel-Ehrenreiche /

Hoch-Tugendbegabte

Jungfer Juliana Sydonia von Kyawin /

aus dem Hause Büßmannsdorff /

Als dero nachgelassene und vor all

Ihren Adel-Kindern sonderlich

geliebte

Jungfer Tochter /

Gedruckt in Zittau / bey Johann Caspar Dehnen /



Ach Schmerz! Ach bitteres Thränen-
Leid!

Das mich so häufig hat getroffen!
Mein Herz ist voller Traurigkeit;
Hinweg ist all mein freudigs Hoffen:
Weil mir der Tod geraubet hat
Die für mich sorgte früh und spat.

2.

Die vormahls mir das Leben gab /
Ist selbst nun eine todte Leiche /
Ist schon versenckt ins finstre Grab /
Und wird der Erd und Aschen gleiche:

* Worinn die zarte Brust so mich ernehrt / *
die Gestrenge Jung- Wird ich von Würmern selbst verzehrt.

3.

Ach wie / Frau Mutter / wie hat Sie
So bald doch können Abscheid geben?
Und läßt mich armes Kind nun hie
Allein in Kreuz und Kummer leben.
Ach wer wird nun mit solcher Treu /
Wie Sie gethan / mir wohnen bey?
Den Vorzug gehabt.

4.

Nächst Gott / war Sie ja einzig mir
Der beste Freund auf dieser Erden:
Sie! Sie! war meines Hauptes Stier.
Ach! Ach! wie soll mir doch nun werdē /
Das

Daß ich verlohren diesen Freund/
Der mit mir hat so treu gemeint?

5.

Ben wem such ich nun Hülf in Noht/
Zu wem soll ich mich numehr halten?
Weil Die hat leider durchs Gebot
Des Todes müssen schon erkaltent/
Die mir mit Lehre / Rath und That
Recht Mütterlich geholffen hat.

6.

Zwar mein Herr Vater solt es seyn/
Der solte mir mein Hertz verbinden:
So ist sein Hertz selbst voller Pein/
Weiß kaum für sich gnug Trost zu
finden.

Wo flich dann ich Betrübte hin/
Da ich in Elend sicher bin?

7.

Zu Dir/mein treuer Gott/kom̄ ich!
Du bist es/der mich so zuschlagen:
Dir/Herr/gefältes (doch Väterlich)
Also mein Creuz hier zu tragen:
Ich nehme es an/wie dirs gefällt;
Dir seys auch wieder heimgestellt.

8.

Und weil du/mein Gott/hast von mir
Genommen/die mir war gegeben
Von dir zum Trost; So sey hinfür
Mein bester Trost in diesem Leben:

Dann

Dann deine Treue die besteht/
Wann auch die Mutter-Treu vergeht.

9.
Du wollst auch/weil du mir zu Nutz
Den liebsten Vater noch erhalten/
Mit deinem starcken Gnaden-Schutz/
Mein Gott doch ferner ob Ihm walten:
Tröst Ihn/und steh Ihm kräftig bey/
Daß Er viel Jahr mein Schutz noch sey.

10.
Und endlich bring uns aus der Welt/
Aus diesem Thränen-Thal und Leiden/
Zusamm ins Himmels Lust-Gezelt/
Da uns der Tod nicht mehr kan schei-
den /

Da wir nach der betrübten Zeit
Einander wieder sehn in Freud.

11.
So will ich dir bey hellem Licht
Für deine Güte und Treu Lob sagen/
Daß du in Herzens-Angst mich nicht /
Mein Gott/hast lassen gar verzagen.
Mein Gott! mein Gott! ich trau auf dich/
Kom doch! Kom doch! und tröste mich.

☞(o)☞

Der Welland Hoch-
Ehr-
Fr. Anna

geborne
Frauen

Die auch Hoch Edelg

Jungfer Julia

aus dem

Gedruckt in Zit

Über das

Als Ihr

Als der
Ihr

n/Hoch-

awin/

nreiche/

aswin/

nen/

